



IN DIESER AUSGABE

POLITIK

Es hat sich
viel getan im Bezirk

Die Ressortchefs des
Bezirksamtes über die
Höhepunkte ihrer Amtszeit.

SEITE 3 BIS 7

KULTUR

Kunst bis Mitternacht
und noch viel mehr

Zur „Langen Nacht der Bilder“
laden Kreative in ihre Ateliers und
Werkstätten ein.

AB SEITE 10

INKLUSION

Bürgeramt
erhält Signet

Lichtenberg hat als bundesweit
erste Verwaltung ein Bürgeramt auf
Barrierefreiheit überprüfen lassen.

SEITE 13

WEITERE INFOS:

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 293 88 88

Redaktion: Tel. 90 296 -33 10

Vertrieb: Tel. 293 88 -74 14



Den Bezirk gestalten

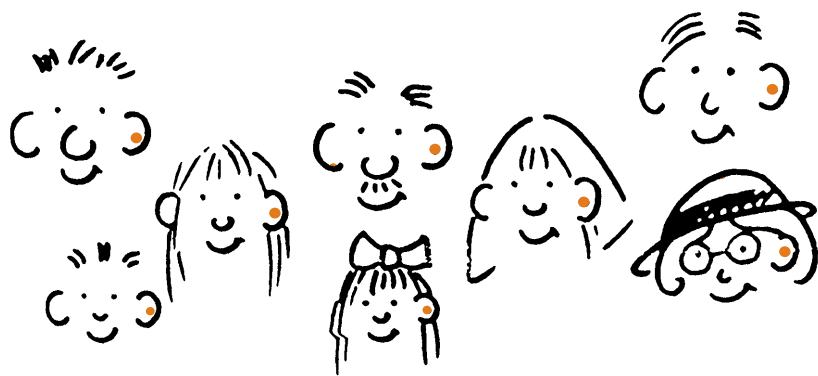
Lichtenberg wählt

Ganz Berlin ist im Vorwahl-Fieber: Auch
in unserem Bezirk kündigen Plakat-Türme
den Tag der Tage an: Am 18. September ist
Wahlsonntag. Nicht nur für den Berliner
Senat, auch für die Bezirke stellen Wähle-
rinnen und Wähler die politischen Weichen
neu.

Die Lichtenberger Bezirksbürgermeisterin
und ihre Kollegen, die Stadträtinnen und
Stadträte, erklären, was sie während ihrer
Amtszeit erreicht haben. Außerdem soll diese
Ausgabe ein kleiner Wegweiser sein: Darf
jemand abstimmen, der plötzlich am Wahltag
erkrankt ist? Haben Kinder und Jugendliche
ein Recht zu wählen? Welche Wahllokale sind
barrierefrei? Und warum sollten Menschen
überhaupt den Weg zur Wahlurne auf sich
nehmen? Fragen wie diese beantworten die
RATHAUSNACHRICHTEN. Und damit der Spaß
nicht zu kurz kommt, gibt es außerdem Tipps
zum Feiern für Kinder, Jugendliche und Familien
nach dem Kreuzchenmachen.

WEITER AB SEITE 2

Hören = Dazugehören



Seit 24 Jahren in
Hohenschönhausen

**hörsysteme
sommer** GmbH

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5



Wer ab Oktober auf den Stühlen der Lichtenberger Bezirksverordneten in der Max-Taut-Aula sitzen wird, bestimmen die Wählerinnen und Wähler am Sonntag, dem 18. September.

Foto: bbr

Weichen stellen für die Zukunft

Wie soll sich Lichtenberg in den nächsten fünf Jahren entwickeln?

Gedanken zur Wahl vom Vorstand der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung.

Plakate in der ganzen Stadt, Flyer im Briefkasten, Infostände im Kiez und Wahlwerbespots in Radio und Fernsehen, dazu immer neue Umfrage-Ergebnisse in den Zeitungen. Das sind die Vorboten der Berlin-Wahl. Für manch Einen ist das nervig, für Andere dagegen spannend. Für Alle aber wichtig, denn es geht bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus und zu den zwölf Bezirksverordnetenversammlungen am 18. September nicht nur darum wer, sondern vor allem, welches Konzept die Entwicklung unserer Stadt in den kommenden fünf Jahren bestimmen wird. Deshalb möchten

wir alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger zuerst ermuntern, ihr Wahlrecht auszuüben, sich einzumischen und einzubringen mit ihrer Stimme für die Personen und Parteien, denen ihre Sympathie und ihr Vertrauen gehören.

Die politischen Angebote dafür sind vielfältig: Das zeigen bereits die Schlagworte auf den Plakaten, die Hauptthemen, politische Richtungen und Forderungen der Parteien vorstellen. Es lohnt

sich aber zu prüfen, ob die Schlagworte mit realistischen und alltags-tauglichen Konzepten untersetzt sind.



Es geht darum, welches Konzept die Entwicklung unserer Stadt in den kommenden fünf Jahren bestimmen wird“

Alle sollten dabei für sich selbst die Frage beantworten, ob das jeweilige Angebot insgesamt oder nur in ein oder zwei Themenkomplexen den eigenen Vorstellungen und Wünschen entspricht. Sicher ist, dass Berlin keine Konzepte benötigt, die nur ein Thema kennen und damit weder den komple-

xen Herausforderungen einer wachsenden Metropole genügen, noch eine solide Basis für die Sympathie und das Vertrauen der Menschen sein können. Wählen bedeutet deshalb viel mehr, als nur aus einer augenblicklichen Stimmung heraus drei Kreuze zu machen.

Wir als Vorstand der Bezirksverordnetenversammlung sind Mitglieder verschiedener Parteien und werden wie alle eine ganz persönliche Wahlentscheidung treffen. Gemeinsam werben wir jedoch für Entscheidungen, die geeignet sind, dass Berlin und der Bezirk Lichtenberg auch künftig weltoffen, modern und demokratisch bleiben, Gäste willkommen heißen und all ihren Einwohnern gute Arbeits- und Lebensbedingungen bieten können.





LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge

Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd.info.de



Lichtenberg ist attraktiv für Familien: Sie ziehen zu uns, heiraten, bekommen Kinder. Und werden manchmal auch von Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (re.) (SPD) begrüßt.

Foto: bbr

Aktiv in den Stadtteilen

Ein Blick auf die bisherige Amtszeit der Bezirksbürgermeisterin

Die Lichtenberger Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) zieht Bilanz.

Seit rund anderthalb Jahren wird das Bürgermeisterinnenbüro von Birgit Monteiro geführt. In dieser Zeit haben wir einige neue Akzente gesetzt und Bewährtes fortgeführt. So hat die Stadtteilarbeit weiter Fahrt aufgenommen: Den Höhepunkt haben unsere fünf Stadtteilkonferenzen gebildet.

Im Dialog mit Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern wurden Themen wie Nahversorgung, Wohnverhältnisse oder auch Haushaltseinkommen debattiert. Die Ergebnisse werden in die Lichtenberger Bezirksregionenprofile einfließen und bilden eine fundierte Daten-

grundlage für die sozialräumliche Planung der nächsten Jahre.

Auch Ehrenamt und Bürgerbeteiligung wurden gestärkt. In diesem Jahr hat die neu gegründete Freiwilligenagentur damit begonnen, ein Netzwerk aus Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Trägern aufzubauen. Mit dem Haushalt 2016 haben wir erstmals den Ehrenamtsfonds in Höhe von 100.000 Euro aufgelegt, mit dem ehrenamtliche Projekte gefördert werden.

Damit Lichtenbergerinnen und Lichtenberger er-

fahren, wie sie sich an verschiedenen Prozessen beteiligen können, wurde ein umfangreicher Wegweiser zur Bürgerbeteiligung aufgestellt: Es gibt 81 Möglichkeiten, um sich in bezirkliche Prozesse einzumischen und Wissen einzubringen – wie bei-

spielsweise beim Lichtenberger Bürgerhaushalt.

Dort haben wir die Prozesse neu sortiert, um Anliegen schneller bearbeiten zu können. Und auch das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) haben wir wiederbelebt, um die Ar-



Es gibt 81 Möglichkeiten, um sich in bezirkliche Prozesse einzumischen und Wissen einzubringen.

beitslosigkeit im Bezirk weiter zu reduzieren. Unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen, Hochschulen und sozialen Trägern ist gut angefallen und zeigt erste Ergebnisse.

Zusätzlich geht die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung weiter voran: Der 2015 ausgearbeitete Aktionsplan zum Umsetzen der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene wird augenblicklich fortgeschrieben. Die neue Fassung soll der künftige Fahrplan für Inklusion in Lichtenberg sein.

Zu jeder Bilanz gehören auch die Finanzen: 2015 haben wir den Haushaltsplan 2016/17 mit den Investitionsschwerpunkten Schulsanierungen und -erweiterungen erarbeitet und der Bezirksverordnetenversammlung vorgelegt. Wir investieren aber auch in Grünanlagen, Spielplätze und Radwege, um das Ziel des familienfreundlichen Lichtenbergs nicht nur auf Schulbauten zu reduzieren.

Der Haushaltsplanentwurf wurde am Ende – um mehrere Auflagenbeschlüsse ergänzt – von allen Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung getragen. Das zeugt von seiner Qualität. Die Gelder für die zusätzlichen Maßnahmen zur Haushaltswirtschaft 2016 und der ergänzende Haushalt 2017 sollen für noch mehr Familienfreundlichkeit und die wachsende Infrastruktur verwendet werden. Das Bezirksamt will außerdem den Kita-Ausbau weiter fördern.

Insgesamt sind in der Bürgermeisterei damit gute Grundlagen geschaffen, damit das Bezirksamt nach den Wahlen in neuer Zusammensetzung durchstarten kann.

EIN TAG BRAUCHT MEHR ALS EINE BRILLE!

BEKANNT AUS DER TV-WERBUNG

VARILUX®

nerlichoptik

Ehrenfelsstr. 47 - 10318 Berlin
Tel.: 030-65484650

Meine Ersatz-Brille
Meine Multimedia-Brille
Meine Outdoor-Brille
Meine Mode-Brille

Internet: www.nerlich-optik.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr





Gute Jahre mit großen Aufgaben

Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), resümiert als Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien.

Fünf Jahre Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, das waren fünf Jahre intensiver Bürgerkontakt, Bürgerbeschwerden beantworten und Abhilfe schaffen, jährlich 20 Millionen Euro verbauen, Kunstwettbewerbe durchführen, Tiere verwahren, Tierschutz



Ausnahmsweise am Steuer des Streifenwagens: Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke).

Foto: bbr

durchsetzen und Lebensmittelhygiene kontrollieren, das Bezirksamt verwalten, Personalabbau und -zuwachs verkraften, Grundstückspolitik begleiten, reden, helfen, kümmern, da sein. Es waren gute Jahre mit großen Aufgaben. Und das hier Aufgezählte

habe natürlich nicht ich gemacht, sondern eine interessierte, leistungsfähige und moderne Verwaltung mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Ordnungsamt ist in dieser Zeit und durch mein Zutun eine feste Bank für Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Bezirk und seinen Kiezen geworden. Um partnerschaftliches Zusammenwirken mit Bürgerinnen und Bürgern bemüht, wurde aber auch durchgesetzt, was durchzusetzen war. Dabei stand das Interesse von Schwächeren, zum Beispiel Fußgängern, Kindern, Kinderwagenfahrern, Menschen mit Behinderung meist im Vordergrund, wenn etwa die Parkordnung durchgesetzt oder Geschwindigkeitsbeschränkungen – in Karlshorst – oder verkehrsberuhigte Bereiche – in Hohenschönhausen – angeordnet wurden. Als Vorreiter beim Internet-Portal Maerker blieb Lichtenberg auch bei ‚Ordnungsamt Online‘ Spitze.

Auch die Lichtenberger Bürgerämter standen monatelang in der Kritik – die Qualität der Einführungsjahre war verloren gegangen. Ich habe mit längeren Öffnungszeiten und Strukturveränderungen entgegengesteuert, den Personalabbau im Bürgeramt erfolgreich verhindert und vor allem und immer wieder auf die Notwendigkeit von mehr Personal verwiesen. Eine wachsende Stadt kommt zuerst in den Bürgerämtern an! Dass wir noch in diesem Jahr acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr haben, ist Lohn der Mühe. Zufrieden sollten wir erst sein, wenn die Kunden zufrieden sind.

Facility Management heißt sperrig, was ich über 15 Jahre im Bezirk mit den Kolleginnen und Kollegen aufgebaut habe. Eine Struktur, die plant, Baumaßnahmen steuert, Bau- und Dienstleistungen ausschreibt, die Gebäude des Bezirks verwaltet, Energiekonzepte umsetzt, die Post verteilt, IT-Netz und PC-Arbeitsplatz bereitstellt – schlichtweg, das Rückgrat der Bezirksverwaltung bildet. Dass Jahr für Jahr alle Mittel für die dringend erforderlichen Baumaßnahmen auch ausgegeben und die Schulen, Jugendclubs und Sporthallen fertig wurden, ist ein Grund ganz zufrieden zu sein. Und 2016 beginnt auch der Neubau der Coppi-Sporthalle. Es bleibt der Wunsch, 2017 das Rathaus ‚fertig‘ zu sanieren. Und natürlich waren wenigstens die letzten zwei Jahre geprägt von der täglichen Aufgabe, Flüchtlinge freundlich zu empfangen. Ich habe meinen Beitrag geleistet, damit sich deren Lebensbedingungen – auch in Notunterkünften – menschlich gestalten lassen, dass sie sich in das Leben im Bezirk integrieren können.

Als Vorreiter beim Internet-Portal Maerker blieb Lichtenberg auch bei ‚Ordnungsamt Online‘ Spitze.

Gesundheitsschulen Bergmann

Stralauer Platz 34 am Ostbahnhof im EnergieForum in 10243 Berlin · www.gesundheitsschulen-bergmann.de

Starttermine können Sie telefonisch erfragen oder siehe Homepage.

- **Pflegeassistent (m/w)** mit Qualifikation „Spritzenschein“ Prüfung unter ärztlicher Aufsicht; Krankheitslehre, Pflege und Praktikum. Dauer: 3 Monate
- **Betreuungs- & Pflegekraft** gemäß § 87 b SGB XI Pflegebasis- & Betreuungskurs; Dauer: 3 Monate
- **Gerontosozialer Betreuer (m/w)** gemäß § 87 b SGB XI, Grundlagen der Psychiatrie, Krankheitslehre, Anatomie, Aktivierungstherapie, Ernährung und Praktikum. Zusatzqualifikation: Betreuungsrecht. Dauer: 6 Monate
- **Sozialassistent (m/w);** Berufsbezogener Unterricht Dauer: 7 Monate
- **Betreuungsassistent (m/w)** gemäß § 87 b SGB XI Dauer: 6 Wochen
- **Pflegebasiskurs** (200 Stunden) Dauer: 5 Wochen
- **Alltagsbegleiter (m/w);** Dauer: 7 Monate

Weiterbildungskosten werden per Bildungsgutschein durch das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit übernommen.

Beratung & Anmeldung: ☎ 030-60 923 150

Alle Kinder gut betreuen

Ziel: Ausreichend Kitaplätze für alle

Bezirksstadträtin Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) leitet die Abteilung Jugend und Gesundheit. Ein Rückblick.

Lichtenberg ist ein kinder- und familienfreundlicher Bezirk und zwar für alle Generationen und Menschen jeglicher Herkunft. Dazu trägt das Ressort Jugend und Gesundheit seit vielen Jahren aktiv bei.

Ganz wichtig ist: für alle Lichtenberger Kinder soll es ausreichende und gute Kinderbetreuung geben. Lichtenberg hat in den vergangenen Jahren jährlich mehrere hundert neue Kitaplätze geschaffen. Seit 2010 stieg die Zahl der Lichtenberger Kinderbetreuungsplätze um ein Drittel, aktuell gibt es etwa 13.500 Plätze. Dahinter stehen große gemeinsame Anstrengungen von Kitaträgern, Bezirksamt und Senat. Aktuell wird geprüft, ob der Kitausbau durch finanzielle Förderung des Bezirkes – ein Novum – noch schneller vorangetrieben werden kann.

Wir streiten konsequent für mehr Personal in den Jugendämtern, um Familien angemessen unterstützen zu können und Kinder zu schützen. Das Audit „Familiengerechte Kommune“ haben wir als Impuls für das Jugendamt genutzt, um Familien noch besser zu helfen: mehr Angebote in Familienzentren und der Aufbau eines Familienbüros ab 2017, in dem wichtige Leistungen der Jugendhilfe und viele Informationen und Angebote aus einer Hand bereit gestellt werden. Wir wollen al-



Bezirksstadträtin Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) gibt nach der ersten Bezirksverordnetenversammlung für Kinder Autogramme. Sie leitet die Abteilung Jugend und Gesundheit.

Foto: bbr

le Familien erreichen und mit ihnen gemeinsam arbeiten.

Nur eine Zahl: 2015 wurden etwa 82 Prozent aller Eltern mit Neugeborenen in Lichtenberg von Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes besucht und beraten. Zahlreiche geflüchtete Familien mit Kindern unter einem Jahr werden ebenfalls betreut.

Familienfreundlichkeit für alle Generationen heißt auch gute Gesundheitsförderung. Dank vieler Drittmittel, die das Bezirksamt eingeworben hat, konnten und können wir Projekte zur geschlechtersensiblen Krebsvorsorge und Suchtberatung sowie gesunder Kinderernährung umsetzen.

Eine Auswahl: Mit dem Modellprojekt „Vier Möhren für Lichtenberger Kitas“, das gesundes Essen und einen guten Austausch zwischen Eltern, Kindern, Köchinnen und Köchen auszeichnet, fördern wir gesundes Essen für Kinder in Kitas ohne Zusatzbeiträge.

Parallel wollen wir die Zahngesundheit unserer Jüngsten verbessern und vor allem mit Eltern, Kitafachkräften, Ärztinnen und Ärzten gemeinsam eine bessere Vorsorge für Mundgesundheit im Bezirk etablieren.

In der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Leben und gesund alt werden in Lichtenberg“ in Kooperation mit den beiden Krankenhäusern im Bezirk und der Seniorenvertretung sprechen wir über Krankheiten im Alter, ärztliche und medizinische

Versorgung, aber auch über Themen wie „gesundes Wohnen“ und bieten dazu kompetenten Rat und Hilfestellung an.

Viele Menschen im Bezirk beklagen, dass es zu wenig niedergelassene Ärzte und Ärztinnen gibt. Gemein-

sam mit beiden Krankenhäusern und dem Bezirk Neukölln werden wir dieses altbekannte schwierige Thema untersuchen, um die Notlage zu belegen und den Verantwortlichen im Land und der Ärztervertretung Lösungsvorschläge vorzulegen.

Café Restaurant George

Herzlich Willkommen!

Das Café Restaurant George, begrüßt Sie mit einer neuen Besetzung & einer neuen Speisekarte. Mit vielen leckeren und ausschließlich frisch zubereiteten Speisen, möchten wir Sie verwöhnen.



Ab sofort bei uns: Hausgemachter Kuchen & frische Waffeln.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Sonntag von 11 bis 22 Uhr.
EC/Kreditkartenzahlung möglich.

Für Ihren ersten Besuch bei uns, erhalten Sie 10%* Rabatt auf Ihre gesamte Rechnung.

*Bei Vorlage dieser Anzeige.

Wir bitten um Reservierung per Telefon oder E-Mail. „Flyer Angebot“

**Konrad-Wolf-Straße 7 • Alt-Hohenschönhausen
restaurantgeorge@freenet.de**

030 / 982 35 89

www.cafe-restaurant-george.de

Gestalten für Jung und Alt

Rund 10 Mio. Euro jährlich in Schulen investiert



Bezirksstadträtin Kerstin Beurich (SPD) im Gespräch mit Seniorinnen und Senioren in der Kiezspinne.

Foto: BA

Kerstin Beurich (SPD), Stadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, blickt zurück

Unter dem Motto: „Mitgestalten, etwas bewegen und Lichtenberg für unsere Kinder, Jugendlichen und Se-

nioren noch lebenswerter und attraktiver zu machen“, habe ich gemeinsam mit der Verwaltung in der vergangenen Legislaturperiode vieles in der Abteilung Bildung, Kultur, Soziales und Sport angepackt und geschafft.

So bildeten in den letzten Jahren die

Schulen den Schwerpunkt der bezirklichen baulichen Investitionen: Rund zehn Millionen Euro aus verschiedenen Finanzierungstöpfen fließen jährlich in die Sanierung von genutzten, ehemaligen oder neuen Schulgebäuden. So konnte in den letzten drei Jahren das bezirkliche Schulnetz um neun neue Schulen erweitert werden.

Am 18. April 2016 konnten wir gemeinsam mit vielen Jugendlichen und bedeutenden politischen Akteuren die Jugendberufsagentur Lichtenberg eröffnen. Ziel ist es, die Jugendlichen „unter einem Dach“ zu Ausbildung und Beruf sowie sozial zu beraten und sie in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen. Nur so ist eine aktive Teilhabe am Arbeitsleben und an der Gesellschaft möglich.

Die „Lange Nacht der Bilder“ ist seit Jahren ein vielfältiges Kulturerlebnis im Bezirk, das mittlerweile landesweit Beachtung findet, so etwas gibt es nur in Lichtenberg und 2016 findet es bereits zum 8. Mal statt. Kreative im gesamten Bezirk öffnen ihre Ateliers und Werkstätten, Galerien, Studios, Bibliotheken, Museen, die Volkshochschule und Cafés laden zu Vernissagen, Künstlergesprächen, Performances und Konzerten ein.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere einzigartige Seniorenuniversität Lichtenberg. Sie fand 2016 bereits zum sechsten Mal statt. In einer Ringvorlesung referieren Experten aus Wissenschaft und Forschung der im Bezirk ansässigen Hochschulen (HWR, HTW, KHSB, H:G und Leibniz-Institut) für Neugierige aus-

gesuchte Themen ihrer Fachgebiete. Noch in diesem Monat findet zum zweiten Mal eine Ehrung junger Lichtenberger Sportlerinnen und Sportler von zwölf bis 20 Jahren statt. Damit werden deren besonderen Leistungen gewürdigt.

Die Schostakowitsch-Musikschule präsentierte auch 2016 die Sieger ihres gleichnamigen Wettbewerbs in den Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Rock-, Pop- und Jazzgesang sowie Schlagzeug. Erstmals sponserte die Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft fünf Sonderpreise.

Im Sommer boten unsere Bibliotheken wieder Spiel und Spaß mit Büchern, Spielen und Filmen für Hort- oder Kitagruppen an. Während der letzten Ferienwoche verwandelten sich Parks, Spielplätze und grüne Wiesen in Kulissen für Lesungen, literarische Spiele und bildkünstlerische Workshops. Zur Aktion „Lesen im Park“ wurde spielerisch und kreativ mit Buchstaben und Bildern, Wörtern und Wendungen, Sätzen und Geschichten im Grünen umgegangen.

Ausbildung und Beschäftigung:

» Nur so ist eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft möglich.

GUTE DEUTSCHE KÜCHE
GÜNSTIG & ABWECHSLUNGSREICH



die Paula

Ihr Restaurant

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 11.30-14.30 Uhr
und Di - Fr ab 17 Uhr | Sa/So ab 12 Uhr

in der Möllendorff-Passage



**SCHMECKHAFTER
MITTAGSTISCH**

Mo - Fr 11.30-14.30 Uhr
von 3,70 bis 5,90 €

wechselnde Veranstaltungen & Catering

Möllendorffstr. 48 | 10367 Berlin
Tel. 55 42 777 | www.diepaula.de

**PENSION
AM ORANKESEE**

Inh. Ralph Oelschlägel

in ruhiger Lage
Ü/F · DU/WC/TV

Orankestraße 89
13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee

SICHERHEITSTECHNIK-
Zierold GmbH



13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

Malermeister Kohls

Innungsmitglied | Ausbildungsbetrieb

- Maler- / Tapezierarbeiten
- Fußbodenbelagsarbeiten
- senioren- u. familienfreundlich
- inklusive Möbelrücken
- Polsterarbeiten
- Showroom

Vulkanstraße 13
10367 Berlin-Lichtenberg
Telefon 030-42 08 11 37

Für ein lebenswertes Umfeld

Planen, bauen und wohnen im Fokus



Ein Herz für Tiere: Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) ist für die Umwelt und die Stadtentwicklung zuständig. F.: bbr

Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) hat die Stadtentwicklung im Blick. Seiner Verantwortung obliegen auch das Straßen- und Grünflächenamt, sowie das Umwelt- und Naturschutzamt.

Wie schnell eine Wahlperiode vergeht, wird einem meist erst am Ende bewusst. Bewegt haben wir sehr viel, weit mehr als in diese Zeilen passt. Wir, das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Stadtentwicklungsamt, dem Straßen- und Grünflächenamt, dem Umwelt- und Naturschutzamt, meinem Stadtratsbüro – aber auch die vielen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Akteure, die sich im Sinne einer bürgernahen, ökologischen und nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik für unseren tollen Bezirk Lichtenberg einsetzen. Ihnen

» **Wir haben erstmals seit vielen Jahren wieder begonnen, unsere Gehwege zu sanieren. In Radwege und Straßenbau wurden viele Millionen investiert.**

allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Beitrag danken.

Neben unzähligen kleinen, mittleren und großen Projekten galt es immer das Ganze im Blick zu behalten, also Schwerpunkte zu setzen. Vieles tangierte dabei den Wohnungsbau, resultierte teils daraus. Im Jahr 2011 nahm sich der Senat noch vor, in fünf Jahren berlinweit 10.000 Wohnungen zu schaffen, wir haben in dieser Zeit allein in Lichtenberg über 8.000 Wohnungen neu genehmigt. Wer hätte das damals erwartet? Ein Ende dieses Trends scheint nicht in Sicht und so sind wir gefragt, diese Entwicklung in richtige Bahnen zu leiten. Nicht jede Fläche muss bebaut werden: Kleingartenanlagen und bislang unerschlossene Innenhöfe müssen in ihrem Bestand erhalten bleiben, ebenso wie schützenswerte Flora und Fauna.

Alle Generationen im Blick zu haben, war uns stets ein weiteres wichtiges Anliegen. Wir haben so viele Spielplätze ertüchtigt, saniert oder neu gebaut, wie in keiner Wahlperiode zuvor. Wir haben erstmals seit vielen Jahren wieder begonnen, unsere Gehwege zu sanieren. Auch in Radwege und Straßenbau wurden viele Millionen investiert. Unsere Grünanlagen sauber zu halten, ist ein täglicher Kampf gegen Windmühlen. Doch wir wollten auch gefühlte Angsträume abbauen und haben deshalb Sichtbeziehungen geschaffen, Unterholz ausgelichtet, Vandalismusschäden beseitigt – eben einfach ein lebenswertes Umfeld geschaffen. Eine funktionierende Stadt braucht auch eine intakte Infrastruk-

tur. Dazu gehören unter anderem Kitas, Schulen, Sportanlagen sowie ein vitales Nahversorgungsangebot. Hier ist sehr viel auf den Weg gebracht, aber zum Teil auch schon realisiert worden. Jedoch müssen wir schneller werden in Planungs- und Bauprozessen, das

ist eine Kern-Herausforderung von Bezirks- und Landespolitik in den kommenden Jahren. Lichtenberg beschreitet einen guten Weg. Wir haben viel richtig gemacht, aber auch dazu gelernt. Es geht spannend weiter. Ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre.

Eine schwere Entscheidung leicht gemacht

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, in ein Seniorenheim zu ziehen – dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Denn hier finden Sie die familiäre Atmosphäre, die Sie sich für einen schönen Lebensabend wünschen.

Schauen Sie sich um – dann wird Ihnen die Entscheidung für das Leben bei und mit uns leicht fallen.

*Verband
Lichtenberger Seniorenheime*

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime

Tel. 030/51 59 21 12 • www.vls-berlin.de

U18 Erst ankreuzen, dann feiern

In mehr als 20 Lichtenberger Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen können junge Menschen bereits am Freitag, 9. September, ihre Stimmen abgeben. Zahlreiche Jugendeinrichtungen und Schulen haben sie mit Diskussionen und Projekten darauf vorbereitet. Sie haben Wahlurnen gebastelt, Synopsen gelesen und Beiträge für die Wahlparty in Lichtenberg vorbereitet. Die Stimmzettel sind jenen nachempfunden, wie sie Erwachsene bei den diesjährigen Wahlen für die Berliner Bezirksverordnetenversammlung und das Abgeordnetenhaus ausfüllen können.

Die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke), freut sich über das große Interesse der Lichtenberger Schülerinnen und Schüler: „Es ist für mich ein positives Zeichen, dass sie ihr Recht kennen, eine Stimme zu haben und diese auch einbringen wollen.“

Parallel zur Wahl gibt es natürlich auch eine „U18 Wahlparty Lichtenberg“. Sie startet um 15 Uhr im Jugendfunkhaus in der Sewanstraße 43. Dort gibt es viele Aktivitäten von Jugendlichen für Jugendliche zu politischen Themen aber auch Unterhaltung und etwas zu Essen. Die Partnerschaften für Demokratie aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ fördern das Fest.



WAHLPARTY Tanzen nach der Wahl

Wer am Wahltag mit anderen Interessierten die Wahlergebnisse verfolgen möchte, ist herzlich zur „Wahlparty für Alle“ auf die Trabrennbahn Karlshorst eingeladen. Der Bürgerverein Karlshorst organisiert zum ersten Mal eine überparteiliche Wahlparty mit Musik und Moderation. Los geht es ab 17.45 Uhr in der Wetthalle. Bereits ab 13 Uhr findet dort der 13. Familienrentag mit Aktionen für Groß und Klein statt.

Wer, wie, was?

Spannende Antworten auf Fragen zur Wahl



? Wer ist wahlberechtigt und gibt es ein Mindestalter?

Wahlberechtigt für das Abgeordnetenhaus von Berlin ist jeder Deutsche, der am 18. September 2016 mindestens 18 Jahre alt ist, seit mindestens 18. Juni diesen Jahres ununterbrochen mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Berlin gemeldet ist und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Wahlberechtigt für die BVV ist jeder Deutsche und jeder EU-Bürger, der am 18. September mindestens 16

Jahre alt ist, seit mindestens 18. Juni 2016 ununterbrochen mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Berlin gemeldet ist und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

? Wie viele Stimmen hat jeder bei der Wahl?

Für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin haben alle Wähler je zwei Stimmen – eine Erst- und eine Zweitstimme. Für die Bezirksverordnetenversammlung hat jeder Wahlberechtigte eine Stimme. Insgesamt darf also jeder maximal drei Kreuze machen.

? Wo kann ich mich über die Partei- programme und die Kandidaten informieren?

Die zugelassenen Kandidaten werden im Amtsblatt von Berlin bekannt gegeben. Die Ausgabe des 280-seitigen Amtsblattes kann zum Preis von 18 Euro beim Kulturbuch-Verlag bezogen werden. Der Verlag nimmt Bestellungen schriftlich per Fax: 661 78 28 oder Mail entgegen: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de. Die Infos stehen auch im Internet der Landeswahlleiterin: www.wahlen-berlin.de.

Parteiprogramme können auf den Internetseiten der einzelnen Parteien eingesehen oder schriftlich bei den Parteizentralen angefordert werden. Auch werden diese oft an Infoständen der Parteien ausgelegt und verteilt.

? Mir sagt kein Parteiprogramm zu – sollte ich trotzdem wählen gehen?

Jeder sollte von seinem demokratischen Wahlrecht Gebrauch machen und daher zur Wahl gehen. Auch

wenn vielleicht nicht jedes Parteiprogramm zu einhundert Prozent zusagt, findet sicherlich jeder Programme mit der höchsten Übereinstimmung.

? Was kann ich tun, wenn ich keine Benachrichtigung zur Wahl erhalten habe?

In dem Fall kann in der Zeit vom 29. August bis 2. September 2016 hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der eingetragenen Daten beim Bezirkswahlamt in das Wählerverzeichnis Einsicht genommen werden. Sollten Wahlberechtigte nicht eingetragen worden sein, kann bis spätestens Freitag, 2. September 2016, schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift Einspruch erhoben werden. Eine Entscheidung darüber wird schriftlich mitgeteilt.

? Was passiert mit ungültigen Stimm- zetteln und wirken sie sich auf das Wahlergebnis aus?

Ungültige Stimmen zählen bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses nicht. Es zählen nur die Verhältnisse der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei der Berechnung der Wahlbeteiligung werden diese aber selbstverständlich mit berücksichtigt.

? Bin ich trotzdem noch wahlberech- tigt, auch wenn ich meine Wahlbe- nachrichtigung verloren habe?

Selbstverständlich kann man in „seinem“ Wahllokal auch ohne Wahlbenachrichtigung wählen gehen. Die Vorlage der Wahlbenachrichtigung ist nicht notwendig, aber hilfreich.

Um sich auszuweisen, ist ein amtlicher Ausweis wie Personalausweis, Reisepass oder auch ein Führerschein vorzulegen. Hat jemand vergessen, wo sich das zuständige Wahllokal befindet, kann er oder sie es im Internet finden unter:

www.wahlen-berlin.de

? Wie und wo kann ich wählen, wenn ich nicht im Besitz eines gültigen Personalausweises bin?

Um persönlich an der Wahl teilnehmen zu können, muss der Wähler oder die Wählerin im Besitz eines amtlichen Ausweises oder Führerscheins sein. Er oder sie hat aber auch die Möglichkeit, im Rahmen der Briefwahl an der Wahl teilzunehmen. Die Briefwahlunterlagen können schriftlich, per Fax an 90 296 -46 09, online und persönlich in einer der Briefwahlstellen beantragt werden

BRIEFWAHL BEANTRAGEN
briefwahl@lichtenberg.berlin.de
www.wahlen-berlin.de

? Wie läuft der Wahlabend ab? Was passiert nach Schließen der Wahlräume um 18 Uhr?

Nach Schließen der Wahllokale werden die Ergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken ermittelt. Dazu werden alle drei Stimmen, beginnend mit der Zweitstimme für das Abgeordnetenhaus, nacheinander ausgezählt. Die jeweils erzielten Ergebnisse werden umgehend telefonisch dem Bezirkswahlamt übermittelt. Dort werden sie dann sofort in das entsprechende Auswertungsprogramm eingegeben.

Nach Abschluss der gesamten Auszählung werden dann die Unterlagen von den Wahlvorsteherinnen und

Wahlvorstehern noch zum Bezirkswahlamt gebracht. Dort werden diese Unterlagen dann aufbewahrt.

? Ist die Öffentlichkeit bei der Auszählung der Stimmen ausgeschlossen?

Jede Auszählung ist öffentlich, das heißt, Interessierte können bei der Auszählung im Wahllokal persönlich anwesend sein. Sollte die Auszählung allerdings durch Zuschauer gestört werden wie durch Zwischenrufe oder lautes Telefonieren, haben die Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher das Recht, diese Personen des Hauses zu verweisen. Sie oder er übt in dem Fall das Hausrecht aus.

? Was passiert mit den Wahlzetteln, wenn die Wahl vorbei ist?

Alle Wahlunterlagen – auch die Wahlzettel – werden so lange aufgehoben, bis die Ergebnisse bestätigt und gegebenenfalls eingeleitete Wahlprüfungsverfahren abgeschlossen wurden. Erst danach dürfen diese vernichtet werden.

? Ich bin an dem Tag der Wahl erkrankt. Kann ich trotzdem wählen?

Wer nicht persönlich wählen gehen kann, hat bis 15 Uhr noch die Möglichkeit, einen Wahlschein mit den Briefwahlunterlagen zu beantragen. Dies kann auch jemand anderes unter Vorlage einer Vollmacht erledigen.

Es muss allerdings sichergestellt werden, dass dann die Briefwahlunterlagen bis spätestens 18 Uhr im Bezirkswahlamt eingehen. Danach eingehende Briefwahlunterlagen müssen wegen Ungültigkeit zurückgewiesen werden.

? Wie funktionieren die Briefwahlen und wie wird die Anonymität gesichert?

Nachdem die beantragten Briefwahlunterlagen zugeschickt wurden, ist zunächst die beigefügte „Anleitung“ genau zu beachten. Die ausgefüllten Stimmzettel werden in den beigefügten blauen Umschlag getan und zugeklebt. Dieser kommt dann zusammen mit dem eigenhändig unterschriebenen Wahlschein in den beigefügten roten Umschlag. Der rote Wahlbrief kann dann entweder portofrei per Post dem Bezirkswahlamt zugeschickt werden oder persönlich – auch bei jedem Bürgeramt – abgegeben werden.

Am Wahltag wird in dem Briefwahllokal zunächst der rote Umschlag geöffnet und nur geprüft, ob der unterschriebene gültige Wahlschein und der verschlossene blaue Umschlag vorhanden sind. Wenn das der Fall ist, wird der Wahlschein gesondert gesammelt und der blaue noch immer verschlossene Umschlag in die Wahlurne geworfen. Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt – wie in den „normalen“ Wahllokalen auch – erst nach 18 Uhr. Dadurch kann kein blauer Umschlag mit den Stimmzetteln mehr einem bestimmten Wahlschein zugeordnet werden und somit wird die Anonymität der Wahl gewährleistet.

? Ich will auf Facebook mitteilen, dass ich gewählt habe. Sind Bilder, Tonaufnahmen oder ähnliches in Wahllokalen zulässig?

Nein, im Wahllokal sind keinerlei Bild- oder Tonaufnahmen gestattet. Sofern in der Wahlzelle oder -kabine fotografiert oder gefilmt wurde, müssen die ausgefüllten Stimmzettel zurückgewiesen und vernichtet werden.

BEZIRKSPARLAMENT Auch EU-Bürger dürfen wählen

Berlin ist eine der attraktivsten Städte Europas und hat in erheblichem Maße von der EU-Binnenmigration profitiert: Bei den letzten Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Jahr 2011 konnten berlinweit rund 140.000 Menschen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten teilnehmen.

In diesem Jahr können in der Hauptstadt rund 227.000 EU-Bürgerinnen und -Bürger, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, ihre Stimme für die Wahl zur BVV abgeben. In Lichtenberg wohnten Ende letzten Jahres 9.769 wahlberechtigte EU-Bürgerinnen und -Bürger. Auch sie können am 18. September im Bezirk mitentscheiden.

Probleme mit GLEITSICHT?

Nicht mit unseren individuell gefertigten Gleitsichtgläsern und unserer optometrischen Augenprüfung. – Freuen Sie sich auf optimales Sehen! Wir bitten um Terminvereinbarung unter ☎ 030/930 27 600!



OPTIK KLIMMEK
Antje Taubert • Frank Klimmek
Brillen & Optometrie
Eastgate Berlin
Marzahner Promenade 1A
12679 Berlin
www.optik-klimmek.de

INKLUSION Barrierefreies Wählen

Das Lichtenberger Bezirkswahlamt sorgt auch zur Wahl für zahlreiche behindertengerechte Wahllokale. Ob auch das Lokal um die Ecke mit dem Rolli zugänglich ist, verrät das Piktogramm auf der Wahlbenachrichtigung.

Wer am Wahlsonntag nicht in Berlin ist, aber trotzdem wählen möchte, kann postalisch oder online einen Wahlschein beantragen. Es gibt auch eine Broschüre zum Download, die alle wichtigen Details zur Wahl erklärt.

BARRIEREFREI WÄHLEN:
<http://tinyurl.com/gu4cyrh>
BRIEFWAHL-INFO:
<http://tinyurl.com/zc6yf7g>

KULTURHAUS

Tierische Kinderoper

Seit Anfang des Jahres proben 30 Kinder für die aktuelle Produktion des Kinderopertheaters Lichtenberg zum Thema Heimat und Fremde.

Inspiziert durch das bekannte Märchen von den Bremer Stadtmusikanten, haben die Kinder unterstützt von Künstlerpädagoginnen mit verschiedensten musikalischen und sprachlichen Formen experimentiert und so „Tierisch on Tour“ entwickelt: Entstanden ist eine komisch-nachdenkliche Road Opera, die vier unterschiedliche Charaktere auf eine abenteuerliche Reise durch die Welt- und Musikgeschichte schickt. Und eine überraschende Wendung nimmt.

Zu erleben ist „Tierisch on Tour“ im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, am Samstag, 17. September, und Sonntag, 18. September, um 15 Uhr sowie zur Schülervorstellung am Montag, 19. September, um 10 Uhr. Die Karten kosten zehn, ermäßigt fünf Euro.

KARTEN & INFOS

www.staatsoper-berlin.de

www.kinderopertheater-lichtenberg.de

AUTOREN GESUCHT

Neu: Newsletter für Senioren

Die erste Ausgabe des neuen Lichtenberger Newsletters für Seniorinnen und Senioren erscheint im September. Wer während seines Berufslebens keine Zeit zum Schreiben und Recherchieren hatte, kann jetzt journalistisch durchstarten und Redaktionsmitglied werden. In der ersten Ausgabe verlosen die Macher zwei Karten für den 25. Herbstball am Sonntag, 9. Oktober, in der Max-Taut-Aula. Wie Interessierte an der Verlosung teilnehmen können, wird in der ersten Ausgabe verraten. Außerdem erfahren die Leserinnen und Leser etwas über ein Mehrgenerationenhaus in Lichtenberg, eine neue Filmreihe und Spannendes aus Sport und Kultur. Auch Themenvorschläge sind gern gesehen. Wer den Newsletter abonnieren will, schicke eine E-Mail mit dem Stichwort „Bunt“ an annika.moeller@lichtenberg.berlin.de.



LANGE NACHT DER BILDER

Kreativität bis Mitternacht

Zur „Langen Nacht der Bilder“ am Freitag, 16. September, sind zahlreiche Galerien, Ateliers, Werkstätten, Museen und Ausstellungsräume im ganzen Bezirk von 18 Uhr bis Mitternacht geöffnet. Besucherinnen und Besucher können Kunstwerke anschauen, Künstlerinnen und Künstler kennenlernen, mit ihnen ins Gespräch kommen, Konzerte, Performances oder Talkrunden erleben. Das gesamte Programm: www.berlin.de/lange-nacht-der-bilder-lichtenberg

AUSSTELLUNGEN

bis 11. September

Ausgedient

Fotoausstellung des Fotoclub 1092

Museum Kesselhaus Herzberge
Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin
Tel. 54 72 24 24
www.museumkesselhaus.de

30. September bis 17. November

Que Viva Picasso

Grafiken von Pablo Picasso aus der Sammlung von Thomas Emmerling; Vernissage am 30. September, 19 Uhr

Museum Kesselhaus Herzberge
Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin

BILDUNG

Mittwoch, 14. September, 10 bis 18 Uhr

Lichtenberger

Gesundheitsmesse

Allee-Center
Landsberger Allee 277, 13055 Berlin

Mittwoch, 14. September, 17.30 Uhr

Filmreihe „Irrsinnig Menschlich“

Thema: Alzheimer und Demenz mit dem Film: „Still Alice – Mein Leben ohne Gestern“ (2014) nach dem gleichnamigen Roman von Lisa Genova; Eintritt: 4,50 €

CineMotion Berlin-Hohenschönhausen
Wartenberger Straße 174, 13051 Berlin

Donnerstag, 28. September, 17 Uhr

Lichtenberger Trialoge

Thema: „Wenn der Faden reißt – Zwischen Hilfe und Zwangseinweisung“

Rathaus Lichtenberg, Raum 223/ 224
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin

14. September, 14 Uhr

Besondere Orte in Lichtenberg

Unter dem Motto: „10x Wandern, Lesen und Picknick im Freien“ geht es mit Sabine Engert auf zur vierten Wanderung in den Ortsteil Alt-Hohenschönhausen; Treffpunkt ist am 14. und 17. September jeweils um 14 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center; Anmeldungen ab dem 24. August unter 92 79 64 10

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center
Prerower Platz 2, 13051 Berlin

SENIOREN

14. September, 13 Uhr

Weinfest

Zu Beginn der Weinlese krönen wir schon die Weinkönigin. Zum Tanz spielt Manfred Rupp. Eintritt: 7 Euro, inklusive Zwiebelkuchen und einem Glas Wein.

Begegnungsstätte Ribnitzer Straße 1b
Tel. 9 29 71 68

27. September, 15 Uhr

SeniorInnen treffen auf Junge Kunst

Aus Anlass der Woche der älteren Menschen eröffnet in der Begegnungsstätte ei-

ne Ausstellung mit Bildern der Jugendkunstschule Lichtenberg

Begegnungsstätte Ribnitzer Straße 1b
Tel. 9 29 71 68

28. September, 14.30 Uhr

Woche der älteren Menschen

Wie gehen wir mit Demenz um? Mit Olaf Galbrecht vom Malteser Hilfsdienst und Jürgen Steinbrück, Vorsitzender Seniorenvertretung Lichtenberg; Eintritt: 2,50 €

Begegnungsstätte Ruschestr. 43
Tel. 5 59 23 81

FLOHMARKT

Feilschen auf dem Freiaplatz

Wegen des großen Erfolges der ersten beiden Trödelmärkte findet am Samstag, 24. September, von 10 bis 16 Uhr der nunmehr dritte Nachbarschafts-Flohmarkt an der Wotan-, Ecke Freiastraße, statt. Nach der Premiere 2015 hat sich die Veranstaltung zu einem beliebten Ort zum Feilschen, Stöbern und gemeinsamen Kennenlernen entwickelt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Weitere Informationen unter: goo.gl/8R25vk oder per Mail bei Daniela Dahlke vom Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord: info@stz-lichtenberg-nord.de, Telefon: 32 51 93 30

BERLIN ART WEEK

Kunst im Kiez
mal anders

Auch die kommunale Galerien zeigen während der Berlin Art Week ihre Schätze.

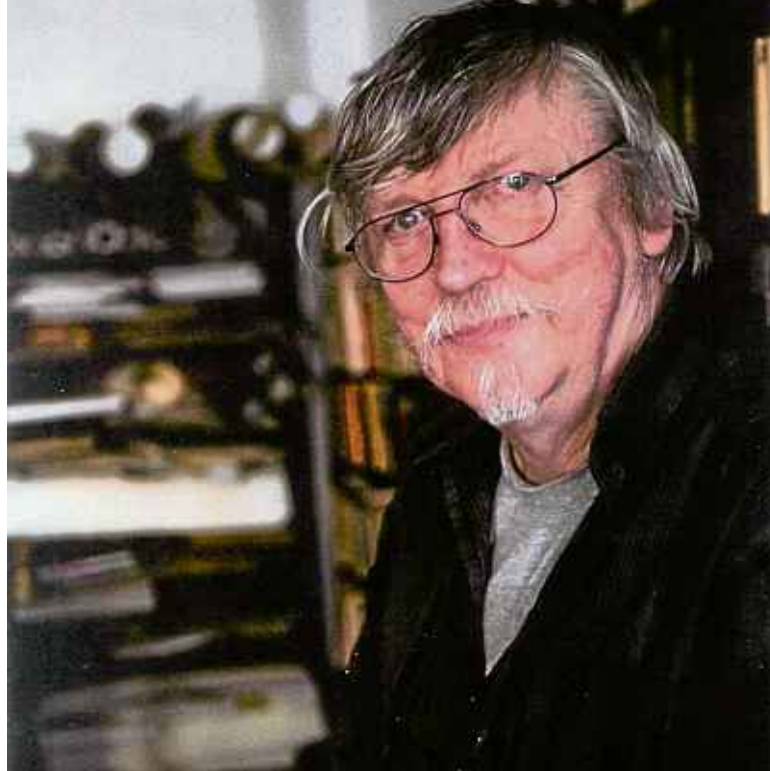
Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin (KGB) findet nun schon zum dritten Mal parallel zur Berlin Art Week statt. Dabei arbeiten die KGBs unmittelbar an der Basis: Sie fördern noch unbekannte Künstlerinnen und Künstler, bieten Plattformen für Experimente und Raum für Diskussionen und ästhetische Bildung.

Der Berliner Senat fördert sowohl die kontinuierliche Arbeit aller 28 kommunalen Galerien in zwölf Bezirken, als auch die jährlich stattfindenden gemeinsamen Veranstaltungen: Zehn Tage lang bietet die KGB-Kunstwoche ein dezentral organisiertes Programm.

Auch die Lichtenberger Bezirksгалerien machen mit: Die rk-Galerie für zeitgenössische Kunst im Rathaus in der Möllendorffstraße 6 eröffnet am Dienstag, 13. September, um 19 Uhr die Ausstellung „Who Wants To Die? – Pazifismus heute“. Die Schau in Kooperation mit dem „Center for Polish Sculpture und Whiteconcepts“ präsentiert Skulptur, Objekt, Fotografie, Malerei, Installation, Videokunst und Performance. Außerdem lädt die Galerie zum Podiumsgespräch „Was bedeutet Pazifismus heute? Wie wird der Begriff verstanden, genutzt und reflektiert?“ am Mittwoch, 14. September, von 18 bis 20.30 Uhr.

Das studio im Hochhaus in der Zingster Straße 25 lädt am Sonntag, 11. September, ab 15 Uhr zum „Artist Walk“ von „iss research & architecture“ zu „Exploring Hohenschönhausen“. Der zweite Spaziergang findet am Sonntag, 18. September, ab 15 Uhr statt und nennt sich „Klangspaziergang Hohenschönhausen“. Er geht der Frage nach: „Wie klingt Hohenschönhausen?“

Die Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, beteiligt sich an der KGB-Kunstwoche mit der Ausstellung „Sumertime“ von Ellena Olsen (Malereien, Zeichnungen und Objektkunst). Die Künstlerin wird am 16. September 2016 zum Ausstellungsrundgang und Artist Talk von 18 Uhr bis 22 Uhr in der Galerie 100 sein.



Grafiker, Karikaturist und Illustrator: Peter Muzeniek kommentiert das aktuelle Zeitgeschehen mit seinen Zeichnungen.

Fotos: AMA-Verlag

PETER-MUZENIEK-SCHAU

Karikaturen von 1990 bis heute

Wer kennt sie nicht, die frechen, malderben und manchmal auch melancholischen Zeichnungen des Künstlers Peter Muzeniek?

Dem Kulturhaus Karlshorst ist es jetzt gelungen, die beachtenswerte Vielfalt seines Schaffens in einer Schau zu vereinen.

Bis zum 30. Oktober zeigt die Galerie in der Treskallee 112 Originalbildnisse und Druckgrafiken aus dem Schaffen des ungewöhnlichen Gegenwartbetrachters. Seine Beobachtungen gipfeln in hinter sinnigen und parteiübergreifenden Porträts von Personen der Zeitgeschichte aber auch in treffsicherer Gesellschaftskritik der Medien, des Politikbetriebs und der eigenen vier Wände.



Zu DDR-Zeiten hat er dem Magazin „Eulenspiegel“ oder auch der „Neuen Berliner Illustrierten“ (NBI) durch provokante Titelblätter Aufmerksamkeit verschafft. Aber auch Kinderbücher, Musik- und Regionalliteratur hat er bebildert und das Signet für den Berliner Kabarettpreis „Der Eddi“ entworfen. Im Rahmen der KGB-Kunstwoche kommt der Künstler am Freitag, 16. September, um 19 Uhr persönlich ins Kulturhaus Karlshorst. Dort signiert er die aktuelle Publikation über sein Schaffen von 1990 bis 2013 und spricht begleitend zur Ausstellung über sein Werk und die langjährige Arbeit im Kunstbetrieb.

Seit 1970 arbeitet der 1941 im heutigen Lodz, damals Litzmannstadt, geborene Künstler als freier Grafiker, Karikaturist und Illustrator. Der vielfach Ausgezeichnete ist ständiger Mitarbeiter beim „Eulenspiegel“ sowie der „Berliner Zeitung“ und wirkte an internationalen Kunstprojekten wie der KomprimArt mit. Als junger Mann hatte sich Muzeniek zum Schrift- und Plakatmaler ausbilden lassen, es folgte ein Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig. Der Künstler, zu dessen Lehrmeistern Werner Tübke zählt, zeigt in dieser einzigartigen Kollektion Werke, die die gesellschaftlichen Umbrüche seit dem Mauerfall aus seiner Sicht bewerten und dabei satirisch überhöhen.

OBJEKT DES MONATS

Schreibtischset
mit goldenem
Fernsehturm

Auf der Trabrennbahn Karlshorst wurde anlässlich der zehnten „Weltfestspiele der Jugend und Studenten“ im Sommer 1973 erstmalig der „Preis der Jugendbrigaden“ ausgelobt.

Jugendbrigaden waren junge Arbeitskollektive. Sie wurden aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und waren häufig Mittelpunkt von Kampagnen zur Produktivitätssteigerung: So konnten Mitglieder am 1. August 1973 einem öffentlichen Pferderennen beiwohnen, wobei ihnen offenbar

Probleme mit
GLEITSICHT?

Nicht mit unseren individuell gefertigten Gleitsichtgläsern und unserer optometrischen Augenprüfung. – Freuen Sie sich auf optimales Sehen! Wir bitten um Terminvereinbarung unter ☎ 030/930 27 600!



Antje Tauchert • Frank Klümek
OPTIK KLIMMEK

Brillen & Optometrie

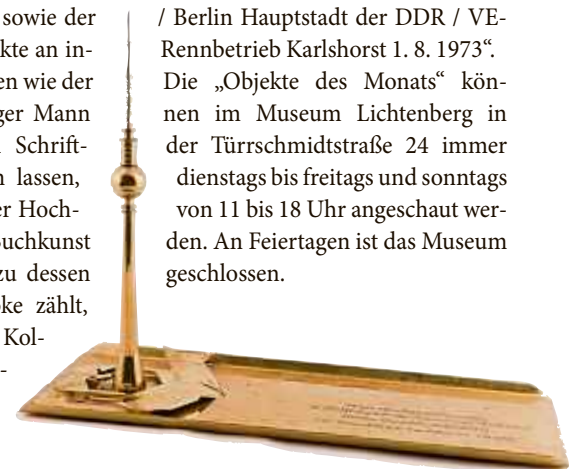
Eastgate Berlin

Marzanner Promenade 1A

12679 Berlin

www.optik-klimmek.de

das abgebildete Schreibtischset verliehen wurde. Es trägt die Inschrift: „Preis der Jugendbrigaden / X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten / Berlin Hauptstadt der DDR / VEB Rennbetrieb Karlshorst 1. 8. 1973“. Die „Objekte des Monats“ können im Museum Lichtenberg in der Türschmidtstraße 24 immer dienstags bis freitags und sonntags von 11 bis 18 Uhr angeschaut werden. An Feiertagen ist das Museum geschlossen.



AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Zobel-Str. 8 E
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Foto Bosse, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herber-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsflecken“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTSchule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Andrea Nix Kosmetik, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlishorst, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlishorst Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mambo Cocktaillbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 23

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » ÄrzteZentrum Ruscchestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » KGT New Media, Möllendorffstr. 108/109
- » Jacobs Winifried Friseur, Möllendorffstr. 110
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Möllendorffstr. 115
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiewerker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Eisen Apotheke, Weitingstr. 73
- » Mini Markt, Weitingstr. 117

„UNSER KIND KOMMT IN DIE SCHULE“

Aktionstag am 23. September

Für Eltern, deren Kinder 2017 oder später in die Schule kommen, gibt es den dritten Aktionstag für Familien unter dem Motto „Unser Kind kommt in die Schule“ in der Kiezspinne, Schulze-Boysen-Straße 38. Am Freitag, 23. September, von 15 bis 18 Uhr können Eltern dort Experten kennenlernen oder Fragen zur Vorbereitung auf die Schule stellen.

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) ist Schirmherrin des Aktionstages.

Ihn hat 2014 die gleichnamige Initiative ins Leben gerufen als Teil des Projekts „Gesundes Aufwachsen im Kiez“ des freien Trägers „Starke Brücken GbR“. Die Initiative ist ein Netzwerk aus professionellen Fachkräften aus den Bereichen Schule, Kita, Jugendhilfe und Gesundheit und trifft

sich regelmäßig, um Familien den Übergang von der Kita in die Schule zu erleichtern: An Marktständen und bei Kurzvorträgen erhalten Interessierte hilfreiche Informationen und Tipps von Experten aus Kita, Gesundheit und Schule zu Themen und Fragen wie „Alles rund um Schuluntersuchung und Rückstellung“, „Wie kann ich mein Kind bis zum Schulbeginn stärken?“, zum sicheren Schulweg oder auch Infos zum Schulalltag. Mit Unterstützung des Wohnungsbaunternehmens Howoge können Kinder außerdem in einem Parcours lustige Bewegungs-, Sprach- und Geschicklichkeitsspiele ausprobieren. Kinder schminken und ein kleiner Imbiss runden den Tag ab.

WEITERE INFOS:

bei Lisa Beckmann

Tel.: 01 76 / 29 25 15 17

lisa.beckmann@starke-bruecken.de

KINDERSOFTWAREPREIS „TOMMI“

Kinder testen Computerspiele

Kinder zwischen sechs und 13 Jahren, die sich gut mit Computerspielen auskennen, können sich ab sofort als Jurymitglieder für den Kindersoftwarepreis „Tommi“ bewerben. Auch Schulklassen sind willkommen. Alle Schülerinnen und Schüler können als freie Jury-Mitglieder die Spiele ausprobieren und ihr Votum abgeben. Ihr Urteil fließt mit in die Gesamtbewertung ein. Durch die Jurytätigkeit lernen die Kinder den kritischen Umgang mit Videospiele. 3.599 jun-

ge Kritikerinnen und Kritiker hatten sich 2015 in mehr als 20 öffentlichen Bibliotheken in die Arbeit gestürzt, um die Gewinner zu küren.

In der Anna-Seghers-Bibliothek können vom 20. bis 23., vom 26. bis 28. September sowie am 4., 5. und 12. Oktober Spiele ausprobiert werden, in der Anton-Saefkow-Bibliothek: am 10. und 11. Oktober in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek am 6. und 7. Oktober sowie am 29. und 30. Oktober in der Bodo-Uhse-Bibliothek.

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN  **LICHTENBERG**

BERND TRAUTMANN

☎ 030 / 293 88 74 26 | 📞 01 77 / 3 17 80 78

✉ bernd.trautmann@abendblatt-berlin.de

FLORIAN POPOW

☎ 030 / 293 88 75 23

✉ florian.popow@abendblatt-berlin.de

FRANK KNISPEL

☎ 030 / 293 88 74 25 | 📞 01 72 / 5 90 14 81

✉ frank.knispel@abendblatt-berlin.de

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.

ILSESTRASSE:

Schutz für unbebaute Innenhöfe

In einer Sitzung für Ökologische Stadtentwicklung wurden Ideen der Wohnungsbaugesellschaft Howoge für eine Verdichtung auf Innenhöfen der Ilsestraße 18 bis 78 in Karlshorst vorgestellt:

200 Wohnungen, verteilt auf acht Stadtvillen und vier Wohnzeilen mit integrierter Kita.

Dafür müssten 88 Bäume gefällt werden, davon 47 mit einem Kronendurchmesser von mehr als sechs Metern.

Das Bezirksamt hat auf Vorschlag des Stadtrates für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), entschieden, das Vorhaben nicht zu befürworten und einen Bebauungsplan aufzustellen, um die Freiräume zu sichern und das Maß der Bebauung zu beschränken.

Der zuständige Stadtrat erklärt: „Wenn wir anfangen, bislang unerschlossene Innenhöfe von Wohnquartieren zu bebauen, verlieren wir das Vertrauen der Menschen. Wir haben eine Bereichsentwicklungsplanung Wohnen erarbeitet, worin Potentiale für 12.000 Wohnungen in Lichtenberg ausgewiesen sind. Ein geeignetes Mittel, um das Investoreninteresse für Flächen von Kleingartenanlagen und für Innenhöfe von Wohnanlagen in geordnete Bahnen zu lenken, sind Bebauungspläne, abgeleitet aus einer bezirksweiten Planung.“



Mitarbeiterinnen des Integrationsunternehmens „nueva“ übergeben Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) und Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke, beide vorne rechts im Bild) eine 170-seitige Analyse. Sie verrät, wie die Verwaltung inklusiver werden kann.

Bürgeramt erhält Signet

Auf dem Weg zur inklusiven Verwaltung

Am 14. September nimmt Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) zusammen mit dem Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), während einer Feierstunde das Inklusions-Signet entgegen: Damit wird Lichtenberg offiziell zur ersten evaluierten deutschen Verwaltung im Bereich Inklusion gekürt.

Wie erleben Lichtenbergerinnen und Lichtenberger mit und ohne Behinderungen die Dienstleistungen des Bürgeramtes in der Große-Leege-Straße? Werden ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt? Diese Fragen standen im Zentrum der bundesweit einmaligen Evaluati-

on, die das Integrationsunternehmen „nueva“ im Auftrag des Bezirksamtes und in Zusammenarbeit mit dem Beirat von und für Menschen mit Behinderungen durchgeführt hat.

In Arbeitsgruppen und Befragungen haben mehr als 120 Engagierte aktiv am Projekt mitgearbeitet. So wünschen sich nicht nur Menschen mit Lernschwierigkeiten mehr Informationen in „Leichter Sprache“.

Ausgewählte Ergebnisse der 170-seitigen Analyse haben Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro und Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer gemeinsam mit dem Beirat von und für Menschen mit Behinderungen diskutiert und Handlungsmaßnahmen für die Verwaltung abgeleitet. Birgit

Monteiro sagt: „Die Antworten haben gezeigt, wie das Bürgeramt in Zukunft noch barrierefreier werden kann. So sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulungen lernen, besser auf die Anliegen von Menschen mit Behinderung einzugehen.“ Außerdem sollen Informationen zum Bürgeramt in „Leichter Sprache“ verfasst und ein Blindenleitsystem bis zum Informationstresen eingerichtet werden.

„Das Signet wird genau für diesen inklusiven Prozess verliehen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Menschen mit Behinderungen machen sich gemeinsam auf den Weg für inklusivere Dienstleistungen“, resümiert Hannah Furian von „nueva“ in Berlin. Foto: BA

Die RATHAUSNACHRICHTEN per Post erhalten:

Ob es um wichtige Veranstaltungen, kulturelle Höhepunkte und aktuelle Bauvorhaben geht oder um Sprechstunden und Termine: Die RATHAUSNACHRICHTEN sind seit mehr als 15 Jahren Ihre Monatszeitung für alle wichtigen Informationen aus dem Lichtenberger Rathaus. Zum Mitnehmen bereit liegen die frisch gedruckten Zeitungen in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und den Standorten der Volkshochschule.

Sie wollen keine Ausgabe verpassen? Dann lassen Sie sich Ihr Exemplar jeden Monat per Post nach Hause liefern.

Ja, ich möchte die kommenden 12 Ausgaben der LICHTENBERGER RATHAUSNACHRICHTEN für 18,00 € (inkl. MwSt., Porto und Versand) immer zum Monatsanfang bequem und pünktlich in den Briefkasten innerhalb Deutschlands geliefert bekommen. Den Bezugspreis überweise ich spätestens 14 Tage nach Rechnungserhalt. Ganz ohne Risiko: Nach den 12 Ausgaben endet der Bezug automatisch, ohne dass ich noch etwas tun muss.

Hierüber werde ich vom Verlag auch noch einmal rechtzeitig informiert.



Vorname/Name* Straße/Nr.* Geburtsdatum

PLZ/Ort* Telefonnummer/E-Mail Unterschrift*

*Ihre Daten werden nur zur Durchführung Ihrer Bestellung verarbeitet und nach vollständiger Zweckerledigung gelöscht. Bei Fragen erreichen Sie uns auch telefonisch unter 030/293 88 7415.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Berliner Abendblatt | Postfach 35 06 25 | 10215 Berlin | Telefax 030/293 88 7417 | E-Mail: vertrieb@rathausnachrichten.de

Widerrufsrecht: Sie können diese Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen (ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter die Ware in Besitz genommen haben bzw. hat), widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Berliner Abendblatt, Postfach 34 06 25, 10215 Berlin) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Frist reicht eine Absendung der Mitteilung zur Ausübung des Widerrufsrechtes vor Ablauf der Widerrufsfrist aus.

SPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Birgit Monteiro (SPD)

Mittwoch, 21. September, 15.30 bis 17.30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Raum 114, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Telefonische Anmeldung: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg
Telefonische Anmeldung: 90 296 -63 01.



Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg
Telefonische Anmeldung: 90 296 -40 00



Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport Kerstin Beurich (SPD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Raum 215
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -80 01



Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Raum 217/218
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 00

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

Jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt:

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG IM RATHAUS

Energieberatung

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr / Anmeldung erforderlich

Rathaus Lichtenberg, Raum 13A

Anmeldung: Verbraucherzentrale Bundesverband, Tel: 0800 80 89 02 400 (kostenfrei)

Seniorensprechstunde

Jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Raum 201

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum 13A, beim ehrenamtlichen Berater Peter F. Müller
Vorfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97

VERANSTALTUNGSREIHE

Mit arbeitslosen Eltern sprechen

In Lichtenberg gibt es seit Mai eine neue Gesprächsrunde, die sich speziell an arbeitslose Eltern richtet. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) lädt zusammen mit dem Geschäftsführer des Lichtenberger JobCenters Lutz Neumann Eltern ein, in deren Haushalt alle arbeitslos sind. Dies gilt insbesondere auch für Alleinerziehende.

Bei „Familie im Kiez“ kommen alle Beteiligten zwanglos miteinander ins Gespräch und können sich über die Situation in der Familie, die Gründe ihrer Arbeitslosigkeit und die Wohn- und Lebenssituation austauschen. Dabei soll auch darüber gesprochen werden, wie wirksam die Angebote des Jobcenters für diese spezielle Zielgruppe sind und wo nachgebessert werden kann. Mit dabei ist auch das Aktivteam des Jobcenters, das über Wege zum beruflichen Wiedereinstieg informiert, Anregungen zur Arbeitsaufnahme gibt, Angebote vermittelt und berät. Außerdem sorgt ein gemeinsames Frühstück für einen guten Start in den Tag. Die nächsten Treffen „Familie im Kiez“ sind am Montag, 12. September, im Stadtteilzentrum Lichtenberg Mitte in der Margaretenstraße und am 28. November im Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord, Schulze-Boysen-Straße 38, immer um 10.30 Uhr.

NEUER WORKSHOP

Gemeinsam töpfern

Vom 8. September bis 13. Oktober gibt André Bauersfeld immer donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienkurs des Keramikateliers, Frankfurter Allee 203, Hilfestellung beim Töpfern. Die Teilnahmegebühren für sechs Veranstaltungen betragen zwölf Euro für Enkel und Kinder und 18 Euro für Eltern und Großeltern. Pro Kilo gebrannter Keramik sind zusätzlich vier Euro zu zahlen. Der Kurs ist für Schulkinder geeignet.

INFO UND ANMELDUNG:

Tel. 55 97 794

keramikatelier@kultur-in-lichtenberg.de

BVV-SITZUNGEN

Tagungstermine der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

Probleme mit GLEITSICHT?

Nicht mit unseren individuell gefertigten Gleitsichtgläsern und unserer optometrischen Augenprüfung. – Freuen Sie sich auf optimales Sehen! Wir bitten um Terminvereinbarung unter ☎ 030/930 27 600!



Antje Tauchert • Frank Klümek

OPTIK KLIMMEK

Brillen & Optometrie

Eastgate Berlin
Marzahner Promenade 1A
12679 Berlin
www.optik-klimmek.de

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg. Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

GEMEINSAME HERAUSGEBER

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 29 · 10178 Berlin

REDAKTION

Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
Medienbüro Schwenkenbecher
Steinbachstr. 79 · 12489 Berlin
T: (030) 23 8 88 -6 76 · F: -6 77
E: redaktion@rathausnachrichten.de

Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 -33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH

Mitglied im
Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf, Michael Braun

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN

Stefan Ruffer
T: (030) 293 88 -74 21 · F: -74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

DATENSCHUTZ:

datenschutz@abendblatt-berlin.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2016

ENGAGEMENT

Für Patienten sprechen

Im Zuge der diesjährigen Abgeordnetenhauswahlen wählen die Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung auch neue Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher für das Sana-Klinikum Lichtenberg und das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Für die neue Legislaturperiode sucht das Bezirksamt deshalb Menschen, die neben Engagement, Verhandlungsgeschick und Einfühlungsvermögen auch aktiv auf Patienten zugehen können und Beschwerdewege kennen.

Die Aufgaben beinhalten neben der Unterstützung von Patientinnen und Patienten auch eine ständige Erreichbarkeit, Kommunikationsfähigkeit und Beratungskompetenz. Weiterhin werden regelmäßige Präsenzzeiten im entsprechenden Krankenhaus sowie PC-Grundkenntnisse erwartet. Interkulturelle Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse wären wünschenswert. Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Rechtliche Grundlagen für die Ausübung dieses Ehrenamtes sind im Landeskrankenhausgesetz (§ 30) und im Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (§ 12) geregelt.

Interessierte bewerben sich bis spätestens 15. Oktober beim Bezirksamt Lichtenberg, Abteilung Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Born, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin.

WEITERE INFOS

Tel. 90 296 -45 11

www.berlin.de/ba-lichtenberg/



Roswitha Gaidanoff ist 69 Jahre alt, hält sich neben regelmäßigen Besuchen im Fitness-Studio mit Radfahren, Wandern, Wintersport und viel Lachen fit.

F: Karin Koch

LEBEN UND GESUND ALT WERDEN

Bewegen im Alter

Initiiert vom Bezirksamt Lichtenberg startet die nunmehr fünfte Veranstaltung der Reihe „Leben und gesund alt werden in Lichtenberg“ mit dem Themenschwerpunkt „Bewegung im Alter“ am Mittwoch, 5. Oktober, von 15 bis 17.30 Uhr im Seniorenheim „Am Tierpark“, Sewanstraße 235 in 10319 Berlin.

„Um zu mehr aktiver Teilhabe an sportlichen Aktivitäten im Bezirk zu motivieren, möchten wir nicht nur über die neuesten Erkenntnisse im Bereich der altersgerechten Bewegung informieren, sondern wünschen uns auch einen intensiven Informations- und Erfahrungsaus-

tausch mit den Lichtenberger Bürgerinnen und Bürgern, mit Haus- und Fachärzten sowie allen anderen Interessierten“, sagt Gesundheitsstadträtin, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke).

Neben den Tagungsräumen stellt das Seniorenheim auch einen kostenlosen Imbiss bereit. Außerdem werden für diese Veranstaltung zwei Punkte für ärztliche Fortbildung von der Ärztekammer Berlin anerkannt. Die Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Bezirksamt Lichtenberg, dem Sana Klinikum Lichtenberg und dem Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge.

NAIVE MALEREI

Manuel García Moia wird 80

Der Maler Manuel García Moia hat jüngst seinen 80. Geburtstag gefeiert. Als Schöpfer des Nicaragua Giebelwandgemäldes in Lichtenberg, aber auch anderer Wandbilder in Kopenhagen, Miami und Managua hat sich der Künstler international einen Namen gemacht. Er ist Nationalpreisträger für naive Kunst Nicaraguas und Ehrenbürger von Monimbó. Die Ausstellung „Manuel García Moia – aus seinem Leben“ im Nachbarschaftshaus Kiezspinne in der Schulze-Boysen-Straße 38 stellt sein Schaffen vor. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) eröffnet die Schau am Donnerstag, 22. September, um 15 Uhr.

Die Laudatio hält die Botschafterin Nicaraguas, S.E. Karla Luzette Beteta Brenes. Um Anmeldung wird gebeten: 55 98 733 oder 97 16 167.



Konzentriert bei der Arbeit: Der Künstler Manuel García Moia.

F: Verein

AB 26. SEPTEMBER

Seniorenwoche startet

Zum Auftakt der dritten „Lichtenberger Woche der älteren Menschen“ mit vielen Aktionen vom 26. September bis 1. Oktober lädt das Amt für Soziales gemeinsam mit der Seniorenvertretung Lichtenberg am Montag, 26. September, von 14 bis 16 Uhr ins Kulturhaus Karlshorst in die Treskowallee 104. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. „Wir wollen mit

ihnen über Auswirkungen und Konsequenzen der alternden Gesellschaft im Stadtbezirk debattieren“, erklärt Jürgen Steinbrück, Vorsitzender der Lichtenberger Seniorenvertretung. Mit dabei sind Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD), die Bezirksstadträtin für Soziales, Kerstin Beurich (SPD), und Dr. Wolfram Friedersdorff, Präsident der Volkssolidarität.

Familienbetrieb seit 1990

Persönliche Beratung und Hilfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung

Fordern Sie kostenlos unsere Informationsschrift an.

BSW-Partner





BESTATTER
NEW AMWERK GMBH

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,
gegenüber dem Ärztehaus

Friedrichshain
Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,
gegenüber dem Krankenhaus

(030) 971 055 77 Tag & Nacht

HOWOGE



172
Wohnungen
bezugsfertig
ab Dezember
2016

Tag der offenen Baustelle und Vermietungsstart in Alt-Hohenschönhausen

17. September 2016, 10–13 Uhr, Gärtnerhof, Gärtnerstraße/Große-Leege-Straße, 13055 Berlin
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BUS 256, 294 **Tram** M5, M17, 27

Mehr als gewohnt

Wir bauen für Berlin
Die Landeseigenen

baut

Mehr Informationen unter howoge.de/baut und auf **Facebook**